

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Westen der mächtige, vergletscherte Stock der Marmolata, im Norden ein harmloser, grasbewachsener Berg, der inmitten der Wunderwelt der Dolomitengipfel störend, nichtig, unscheinbar aufragt: der Col di Lana.

Keiner von denen, die vom Monte Migogn hinüberblicken auf den Kegel, zu dessen Füßen sich das weiße Band der Dolomitenstraße hinzieht, ahnt auch nur im entferntesten, daß dieser Berg bestimmt ist, Fluch, Entsetzen und Schicksal für Tausende und aber Tausende zu werden; daß sein Name bald Hohn sein wird und eine furchtbare Abwandlung erfahren soll: Col di Sanguè, Blutberg, Schädelstätte unendlicher Opfer, heißer ersehnt, erbitterter verteidigt als alle die anderen Gipfel, die das Auge von hier aus erspäht. Und daß am Ende dieser unscheinbare Col di Lana für alle Zeiten verändert aus dem großen Ringen hervorgehen wird — ein zertrümmerter Gipfel, ein unzerstörbares Mahnmal vom Heldenkampf zweier Völker bis in die fernsten Tage.

### 3.

Der Soldat sieht mit anderen Augen als der Schönheit und Erholung suchende Wanderer. Für ihn ist der Col di Lana nicht der schlichte Berg, der zwar 2464 m hoch aufragt, aber so gar keinen Dolomitencharakter trägt. Wie eine Bastion drängt er nach Süden hin aus der Widerstandslinie, hemmt und hindert jeden Verkehr auf der Dolomitenstraße zwischen Pordoi-Joch und Falzarego-Paß, sperrt die Uebergänge ins Abtei- und Grödnertal und weiterhin gegen Bruneck, Brixen, Bozen, also gegen das Herzstück der ganzen Tiroler Verteidigung. Mit dem Monte Sief zusammen bildet er ein Bergmassiv, das nach Süden in drei sanfter geneigte Rückfallkuppen ausläuft. Seine Westflanke wird im Contrintal durch das Werk La Corte, seine Ostseite durch den schwer zugänglichen Felsgipfel des Sasso di Stria gedeckt. Nördlich dieser mächtigen Zinne, am Fuße des gewaltigen Lagazuoi, liegt ein zweites Fort, ebenso veraltet und ohne jeden Kampfwert wie La Corte: Tre Sassi. Als weitere Befestigungswerke in dieser Gegend